

Inhalt

1	EINLEITUNG	11
1.1	Der Bruch ins Ästhetische	11
1.2	Forschungsüberblick und Gang der Untersuchung	15
1.3	Zur Bewertungstradition der Allegorie	31
1.4	Die Unterscheidung von <i>sensus litteralis</i> und <i>sensus spiritualis</i>	35
1.5	Das ontologische Erbe: Platon – Plotin – Novalis	39
1.6	Allegorie als Verfahren der Modernen	47
2	BAUDELAIRE: MUSEN AM GESTADE DES INNEREN MEERES	49
2.1	Die nachnapoleonische Ära als eine Zeit des Übergangs	49
2.2	Ein kurzer Blick auf „De la couleur“	50
2.3	Von der korrespondierenden zur entfremdeten Natur	56
2.3.1	Rousseaus <i>paysage de correspondance</i>	56
2.3.2	Die erfüllte Weite des romantischen Raums	60
2.3.3	Entmachtung der sympathetischen Natur	62
2.4	Die Substitutionsdynamik der ästhetischen Schwelle	65
2.4.1	Fluchträume ins Innere: Stilisierung und Allegorie	65
2.4.2	„Imagination créatrice“: Vitalistische Aspekte der <i>surnature</i>	68
2.4.3	Die ästhetische Schwelle	75
2.4.4	Castoriadis' räumliche Perspektive auf das Lebensphänomen	80
2.4.5	Der Innenraum als Allegorie des Ideals	83
3	GRENZZIEHUNGEN	89
3.1	Laboratorium und Gefängnis: „À Arsène Houssaye“ und „Le mauvais vitrier“	89
3.2	Das Paradies aus der Phiole: „La chambre double“	94
3.3	Der binäre Fatalismus des <i>ennui</i> : „L'Horloge“	95
3.4	Von der Grenze zur Schwelle	102
3.4.1	Derridas Konzept des Rahmens	104
3.4.2	Deleuzes Falten und Wucherungen	107
3.4.3	Liminalität nach Victor Turner	109
3.4.4	Die Moderne: Liminalität als Selbstzweck	113
3.4.5	Liminalität und Allegorie	119

4	ENTGRENZUNGEN	125
4.1	„Le Balcon“ – in die Kunst geboren werden	125
4.2	„Le Jet d'Eau“ – Paradies zwischen Bild und Bewegung	131
4.3	„Obsession“ – das Andere zwischen den Namen hindurch	138
4.4	„Paysage“ – melancholische Lektüre	143
5	PROUST: MNEMOSYNE – DIE BLEIBENDE – DIE FLIEHENDE	149
5.1	Kontinuität der ästhetischen Schwelle von Baudelaire zu Proust	149
5.2	Das Bedeutungsspektrum des <i>Temps</i> in <i>Contre Sainte-Beuve</i>	150
5.3	Am Beginn einer neuen Epoche: Paradigmenwechsel der Jahrhundertwende	155
5.4	Nietzsche: zur Aporie der „Erlösung im Scheine“	159
5.5	Bergson und die Dauer als Lebensphänomen	163
5.6	Benjamin: Allegoriker-Sammler, dialektisches Bild und Monade	169
6	DIE ZEITKAMMER	177
6.1	Der gesellschaftliche Kodex: Sinn-Mumien	178
6.2	Albertines Besuch in Paris	184
6.3	Das Pariser Appartement oder die Gewalt des Imaginären	189
6.4	Das aufgestoßene Fenster oder der lebendige <i>Temps</i> , der im Rahmen bleibt	191
6.5	Das leibhaftige Zeichen der Zeit	194
6.6	Das innere Buch: „rapports uniques“ und Berufung	197
6.7	„... ce n'est pas dans les mots“: Der <i>Temps</i> zwischen den Worten und der Leser	201
6.8	<i>Temps</i> als ternäres Geschehen	204
6.9	„... c'est une atmosphère“: Metaphorik und Stil, Allegorie und Lektüre	207
7	ZEITATMOSPHÄREN	213
7.1	Der Esther-Gobelin: Der <i>Temps</i> lebt im Eindruck	213
7.2	Die Gegenwart des Details – Zeitvergessenheit	215
7.3	Das Portal von Saint-Hilaire – „brusque transition“	220
7.4	Mit Robert und Gilberte in Tansonville	223
7.5	Allegorische Dynamik und Obsession der Enthüllung	230
8	RESÜMEE	233

9 LITERATURVERZEICHNIS	239
9.1 Primärtexte	239
9.2 Sekundärtexte	240